

DOCTOR WHO - NEW SERIES – FOLGE 3-5

© Christian Spließ („*Prospero*“)

Die zweite Staffel ist mittlerweile in den UK zu Ende gegangen, und ich sage euch schon mal, ihr könnt euch auf ein Hammerfinale gefasst machen: Zwei alte Gegner des Doctors marschieren gegeneinander auf, Torchwood wird vorgestellt, und parallele Universen spielen eine Rolle, aber psst, mehr verrate ich nicht. Wobei ich mit der zweiten Staffel das Problem hatte, was ich schon bei den letzten beiden BUFFY-Staffeln hatte: Die 2. Staffel der neuen Serie fängt superstark an, hängt dann aber in der Mitte durch und gewinnt erst gegen Ende wieder richtig an Fahrt.

Und ja, David Tennant ist ein sehr angenehmer Doctor, wenngleich man sich an ihn natürlich gewöhnen muss ... aber die Befürchtungen dass der Wechsel schiefgehen könnte, waren unbegründet. – Und schnüff, seufz, Billie Piper als *Rose Tyler* wird uns nicht in der 3. Staffel als Companion erhalten bleiben; sie steigt nach der 2. Staffel komplett aus. Im Vorfeld gab es schon diverse Spekulationen, ob sie eventuell stirbt; die BBC machte da schon einige Andeutungen in die Richtung, aber die BBC ist auch höllisch gut darin, falsche Fährten zu legen. Lassen wir es mal einfach bei der Andeutung, dass das Finale sehr familienfreundlich – im wörtlichen Sinne – ist.

Und während PRO 7 offiziell noch nicht weiß, ob die Serie noch im Herbst hier zu sehen sein wird, sind die Synchronisierungsarbeiten für die beiden Staffeln in vollem Gange. Offenbar ist auch das Christmas-Special »*The Christmas Invasion*« mit von der Partie, aber PRO 7 hat dies nicht offiziell bestätigt, sondern spricht nur von „27 Folgen“ ... jetzt kann man ja mal nachrechnen, was $2 \cdot 13$ ergibt © ... Es wäre auch reichlich absurd, wenn das Special hier nicht ausgestrahlt werden würde, ist es doch das Bindeglied zwischen den beiden ersten Staffeln.

Und momentan ist man in Cardiff eifrig dabei, das nächste Christmas-Special »*The Runaway Bride*« zu drehen. Die letzte Folge der 2. Staffel endete ja mit einem kleinen Cliffhanger, wo schon die »Bride« zu sehen war, und damit war klar, dass wir den neuen Companion erst in der 3. Staffel richtig zu sehen bekommen werden. Wobei die Schauspielerin Freema Agyeman als *Martha Jones* dem Doctor wohl in der 3. Staffel als Companion zur Seite gestellt wird; das wurde von der BBC mittlerweile offiziell bestätigt. Natürlich warten alle Fans auch ungeduldig auf die Rückkehr von Captain Jack Harkness, der allerdings momentan die Spin-Off-Serie »Torchwood« in – na? - richtig, Cardiff, dreht. Diese wird im Herbst gezeigt und soll eine erwachsenere Version von DOCTOR WHO sein. Und noch eine Spin-Off-Serie kündigt sich an: K 9 bekommt als CGI-animierte Version eine Realserie. Gerüchteweise soll auch Sarah Jane Smith, die mit dem vierten Doctor – Tom Baker – unterwegs war und in der 2. Staffel auf den zehnten trifft, ebenfalls eine eigene Serie bekommen. Bei BIG FINISH sind ja schon Audioabenteuer mit ihr erschienen.

Fans des zweiten Doctors Patrick Troughton warten übrigens mit Spannung auf den Herbst, denn die BBC hat angekündigt »*The Invasion*« - eine Cybermen-Folge – auf DVD zu veröffentlichen. Das Besondere: Bei etlichen frühen DOCTOR-WHO-Staffeln fehlen einige Teile – so auch bei »*The Invasion*« Teil 1 und 4. Wählte man früher die Option mit Standbildern und mitlaufendem Ton, so hat die BBC sich jetzt dazu entschieden, die Folgen hier komplett zu animieren. Meines Erachtens die bessere Wahl: Man kann sich die Standbilder-Episoden nur schlecht anschauen, zumal die Standbilder an sich auch nicht unbedingt die beste Qualität haben.

Es sieht also momentan für die Fans des Doctors alles andere als schlecht aus – und für November ist die deutsche DVD-Staffel-Box angekündigt worden. Vielleicht wird die ein wenig billiger als die UK-Variante. Dafür muss man um die 100,- € auf den Tisch legen ... Aber reden wir jetzt nicht mehr davon, sondern kümmern uns in dieser Folge des Episodenführers um die Folgen 3-5 der ersten neuen Staffel.

Ab jetzt habe ich mal versucht zu erraten, wie die deutschen Episodentitel lauten könnten - »*Rose*« wird wohl »*Rose*« auf deutsch bleiben und »*The End of the World*« wohl »*Das Ende der Welt*« - aber da ist man ja desöfteren auf unliebsame Überraschungen gestoßen.

Folge 1.03 »The Unquiet Dead« (»Die wandelnden Toten«)

Gaststars: Alan David (Gabriel Sneed), Huw Rhys (Redpath), Jennifer Hill (Mrs. Peace), Eve Myles (Gwyneth), Simon Callow (Charles Dickens), Wayne Cater (Stage Manager), Meic Povey (Driver), Zoe Thorne (The Gelth)

Anmerkung: Eve Myles, die hier die *Gwyneth* spielt, werden wir in »*Torchwood*« bewundern können, dort spielt sie die Partnerin von Captain Jack Harkness alias *John Barrowman*. Simon Callow spielte schon in einer Miniserie die Rolle von *Charles Dickens*.

Inhalt: Cardiff, 24.12.1869. – In einem Beerdigungsinstitut nimmt ein tief betrübter Angehöriger von seiner Mutter Abschied. Respektvoll zieht sich der Leiter des Instituts zurück. Kurz darauf hört man Schreie, Holz splittert – die Leiche der Mutter ist auf einmal zum Leben erwacht und hat den Angehörigen angegriffen. Nicht nur das – sie ist auch auf den weihnachtlichen Straßen von Cardiff unterwegs ... »*Gwyneth, es ist schon wieder passiert!*«, ruft Gabriel Sneed, der Leiter des Instituts, und mit der Dienstmagd Gwyneth, die sich zuerst etwas ziert, der Toten zu folgen, nehmen sie die Verfolgung auf.

Kurze Zeit später treffen der Doctor und Rose ein. Eigentlich wollte der Doctor Rose im Jahr 1860 in Neapel absetzen – die TARDIS ist allerdings teilweise noch genauso unzuverlässig wie in alten Zeiten. Daher landen sie in Cardiff. Währenddessen gastiert in einem Theater der berühmte Schriftsteller Charles Dickens, der natürlich aus »*A Christmas Carol*« auf der Bühne rezitiert - »*Ein Weihnachtslied in Prosa*«. Unter den Zuschauern befindet sich die kürzlich Verstorbene. Plötzlich, mitten in der Rezitation, kommt aus ihrem Mund ein hellblaues Licht, das durch den Raum zieht und in der Gasleitung verschwindet. Dass dies für Aufruhr sorgt, ist klar – und so werden der Doctor und Rose in die Sache verwickelt. Rose wird kurzerhand von Sneed und Gwyneth chloroformiert und mitgenommen, während die mit dem jetzt leblosen Körper der kürzlich Verstorbenen hantieren. Und der Doctor hat nichts Besseres zu tun, als die Kutsche von Charles Dickens zu kapern – in der der noch sitzt, wohlgemerkt – und Sneed zu folgen. Wobei der Doctor auf charmante Art und Weise das Vertrauen von Dickens gewinnt, in dem er erklärt, er sei sein größter Fan. ;-)

Dickens und der Doctor kommen gerade noch rechtzeitig, um Rose aus der Gewalt der auf einmal wieder belebten Leichen zu retten, mit denen sie in einem Raum eingesperrt war. Dabei bestätigt sich, was der Doctor schon vorher geahnt hatte: Es handelt sich offenbar um außerirdische Wesen, die auf Gas angewiesen sind. Da der menschliche Körper dieses beim Verwesen produziert, können sie ihn übernehmen.

Sneed und Gwyneth entschuldigen sich beim Doctor und Rose, aber sie wussten sich nicht anders zu helfen – seit Jahren schon wird das Gebäude von diesen Wesen bespukt. Dickens glaubt kein Wort davon, es muss eine rationale Erklärung dafür geben. Er ist natürlich nicht von der Idee des Doctors begeistert, eine Seance abzuhalten. Gwyneth, die seit dem fünften Lebensjahr das zweite Gesicht hat, weswegen sie auch die Verstorbene zu Anfang aufspüren konnte, erweist sich als perfektes Medium: Durch sie spricht ein Anführer der Gelth. Diese sind durch einen *Rift*, einen Riss im Raum-Zeit-Kontinuum, der beim »*Time War*« entstand, mit dem Haus verbunden. Da sie nur noch in geistiger Form existieren können fordern sie, dass sie die Toten der Menschen bewohnen können, um eine körperliche Existenz zu haben. Rose findet die Vorstellung grauenhaft; der Doctor meint aber nur kurz und knapp: »*Du musst dich an eine neue Realität gewöhnen.*« Gwyneth, für die die Gelth »*Engel*« sind, stimmt zu, den Rift zu öffnen, der sich im Keller des Instituts befindet. Rose versucht zwar, sie davon abzubringen, aber es gelingt ihr nicht. Doch kaum hat Gwyneth den Rift geöffnet, verwandeln sich die sanftmütigen Gelth in wahre Monster – durch die Körper der Toten wollen sie die Erde komplett übernehmen ... Die Lage wird immer bedrohlicher. Dickens, der kurz zuvor aus dem Haus floh, aber jetzt zurückkommt, tut das einzig Richtige: Er dreht die Gasleitungen auf. – Das Gas saugt die Gelth zwar auf, aber Gwyneth wird klar, dass sie den Rift endgültig schließen muss. Während Dickens, Rose, Sneed und der Doctor aus dem Haus eilen, greift Gwyneth nach einem Streichholz ...

Kurze Zeit später explodiert das Institut – der Rift ist geschlossen. Dickens, der durch das Geschehen wieder an Wunder glaubt, verabschiedet sich vom Doctor und von Rose. Als die beiden in der TARDIS sind, eröffnet der Doctor Rose, dass Dickens bald sterben wird – und somit niemand die Invasion der Gelth je bemerken wird. Die Folge endet damit, dass Dickens vergnügt die Straßen von Cardiff durchwandert ... und mit seinen Worten »*God bless us, everyone*«.

Gegenwart, Zukunft, Vergangenheit – eine etwas ungewöhnliche Reihenfolge haben wir bisher erlebt, aber wir haben ja schließlich eine Zeitmaschine vor uns. Dass diese ab und an etwas spinnt und hier den Doctor ein Jahr früher in Cardiff absetzt, ist eine schöne Referenz an die alte Serie – da war die TARDIS nie zuverlässig. Oder kaum einmal.

Diese Folge ist ein Beispiel für die sogenannten Historicals. Da DOCTOR WHO ursprünglich eine belehrende Geschichtsstunde für die Jüngeren sein wollte, waren diese Folgen zu Beginn tatsächlich eine Art Geschichtsunterricht, aber mit der Zeit wurden diese Historicals mehr und mehr zu SF-Erzählungen im historischen Gewand. Was auch hier der Fall ist. Und dass der Doctor auf Dickens trifft ist auch nicht ungewöhnlich – der Doctor dürfte so ziemlich alle wichtigen Persönlichkeiten der Geschichte kennen, wenn man seinen Andeutungen Glauben schenkt oder sich die älteren Folgen anschaut.

Bis auf die Gelth selber, die hervorragend animiert sind, gibt es in dieser Folge keine Spezialeffekte – man verlässt sich hier auf die Tugend der alten Serie, mit den Charakteren Spannung zu erzeugen, und mit den schönen Kulissen – allein die Szenen in Cardiff mit den Kut-schen und dem Schnee sind eine Augenweide – stellt sich bald eine Atmosphäre ein, in die man gerne versinkt. Dazu kommt noch das große Opfer von Gwyneth, dass die Folge im Finale abrundet – abgesehen mal von der Szene, in der der Doctor und Rose in die Ecke gedrängt werden, die Zombies auf sie zukommen und beide sich automatisch bei der Hand fassen ... Die Fans haben für das Händchenhalten der beiden den liebevollspöttischen Begriff »Handporn« geprägt. Das wird man noch öfters in der Folge sehen.

Und auch hier kommt »Bad Wolf« zum Zuge, wenn man ein wenig genauer hinhört, erwähnt ihn Gwyneth im Gespräch mit Rose.

Insgesamt eine schöne, runde Folge. Damit hätte man als Zuschauer so ziemlich die Einleitungsrunde mitbekommen – man war in der Zukunft und in der Vergangenheit, und jetzt tut die neue Serie etwas, was die alte nie gemacht hat: Wir kehren mit Rose und dem Doctor zurück auf die Erde und lernen Roses Mutter etwas näher kennen ...

Zitat der Woche: *Rose: Aber, es ist wie ... wenn man nur mal drüber nachdenkt, Weihnachten. 1860. Das ist einmal geschehen. Nur einmal, und dann ist es fort. Es ist vorüber. Es wird nie wieder passieren. Außer für Dich. Du kannst zurückgehen, und die Tage sehen, die tot und vergangen sind, und einhunderttausend Sonnenaufgänge liegen vor Dir... kein Wunder, dass du nie stillstehen kannst.*

Doctor: Kein schlechtes Leben.

1.04 »Aliens in London« (»Außerirdische in London«)

Gaststars: Camille Coduri (Jackie Tyler), Corey Doabe (Spray Painter), Ceris Jones (Policeman), Jack Tarlton (Reporter), Lachele Carl (Reporter), Fiesta Mei Ling (Ru), Basil Chung (Bau), Matt Baker (Himself), Andrew Marr (Himself), Rupert Vansittart (General Asquith), David Verrey (Joseph Green), Navin Chowdhry (Indra Ganesh), Penelope Wilton (Harriet Jones), Annette Badland (Margaret Blaine), Nao-

ko Mori (Doctor Sato), Eric Potts (Oliver Charles), Noel Clarke (Mickey Smith), Jimmy Vee (Alien Voices), Steve Speirs (Strickland), Elizabeth Fost (Slitheen), Paul Kasey (Slitheen), Alan Ruscoe (Slitheen)

Anmerkung: Penelope Wilton, die *Harriet Jones* spielt, war in »Shawn of the Dead« als Shawns Mutter zu sehen. Matt Baker und Andrew Marr sind Nachrichtensprecher, die hier in kurzen Filmszenen als solche zu erleben sind.

Inhalt: Mit den üblichen Geräuschen landet die TARDIS in den Estates, Roses Heimatbezirk. Überglücklich, weil sie endlich ihre Mutter sehen kann, stürmt Rose mit einem Rucksack los, in der Annahme, dass sie nur eine Woche weg gewesen wäre. Doch dem Doctor wird schnell klar – schließlich kleben überall Zettel mit dem Bild von Rose und der Aufschrift »Vermisst« -, dass sie ein Jahr weg gewesen sind. Kein Wunder, dass Rose von dem Verhalten ihrer Mutter überrascht ist. Der Doctor kommt etwas zu spät, um Rose das mit dem Jahr zu erklären. Wenig später steht ein Polizist im Wohnzimmer, und Jackie, Roses Mutter, macht ihrer Tochter Vorwürfe, dass sie so lange weg gewesen ist, ohne ein Wort zu sagen. Da schaltet sich der Doctor ein und sagt, dass er Rose als Reisebegleitung engagiert hätte – was Jackie noch mehr in Rage bringt. Sie verpasst ihm eine Ohrfeige. Kurze Zeit später sind die größten Unklarheiten beseitigt; der Doctor und Rose sitzen im Freien. »Du bist 900 Jahre alt?«, fragt sie den Doctor. »Mehr oder weniger«, antwortet der und Rose seufzt: »Schade, dass ich keinem erzählen kann, wo ich war und was ich gesehen habe – sie würden es mir nicht glauben.« Genau in diesem Moment fliegt ein UFO über ihre Köpfe. Roses Kommentar dazu: »Das ist so unfair.«

Natürlich ist der Doctor gespannt darauf, zu sehen, wer da die Erde besucht hat. Und wie schaut man sich so was am Besten an? – Natürlich im Fernsehen, da auf den Straßen kein Durchkommen ist. Das UFO ist in die Themse gestürzt, und die Regierung ruft zur Konferenz in die Downing Street. Währenddessen ist auch Mickey, Roses Freund, wieder da, und beide haben einiges zu klären – Mickey hat zwar einige Zeit auf Rose gewartet, aber dann sein Leben weitergeführt. Was Rose ihm nicht verübeln kann.

In der Downing Street treffen wir auf die MP Harriet Jones, die auf ein Treffen mit dem Premierminister wartet. Dieses wird allerdings vertagt, da das UFO gelandet ist und der Premierminister ein Treffen mit dem MI5-Verantwortlichen und dem Chef des Militärs anberaumt hat. Aber irgendetwas ist da faul, wie Harriet Jones schnell feststellen muss.

Währenddessen kann es der Doctor nicht lassen – mit der TARDIS materialisiert er im Albion Hotel, wohin man das Alien, das sich im UFO befand, hingebacht hat. Den verblüfften Soldaten befiehlt der Doctor, das Gebäude zu sichern, was diese auch tun – denn die Ärztin, die das vermeintlich tote Alien obduzieren sollte, sieht sich einem quicklebendigen gegenüber, und demzufolge kommt es zu einem Radau. Es folgt ein Schusswechsel – und das Alien entpuppt sich als »Meerjungfrau«: ein Schwein, das so konzipiert wurde, dass es als Alien durchgehen könnte. Ein Ablenkungsmanöver also – doch wovon?

Dass erfährt bald Harriet Jones – denn die Mitglieder des MI5 und des Militärs sind keine Menschen, sondern große, grüne, glubschäugige Außerirdische, die eigentlich knapp 2 Meter groß sind, sich aber durch einen Apparat in die Haut von Menschen zwängen können. Dabei kommt es zu einem Gasaustausch – sprich, die Aliens furzen, als gäbe es kein Morgen mehr. Zu allem Überfluss haben sie auch noch die Notfallprotokolle für den Fall einer außerirdischen Invasion in der Hand – und haben den Premierminister getötet.

Die TARDIS kehrt in die Estates zurück, Rose und Mickey folgen ihr. Jackie ruft natürlich sofort die Notrufnummer an, und ihr Anruf ruft UNIT auf den Plan – eine Organisation, die dem Doctor nur zu gut bekannt ist, war er doch mal der wissenschaftliche Berater dieser Geheimorganisation, die sich den Kampf gegen die Aliens auf die Fahne geschrieben hat. Während er und Rose zur Downing Street abgeführt werden, gelingt Mickey die Flucht. Allerdings sind auch die anderen Aliens auf Jackie aufmerksam geworden – und auf den Doctor. In der Downing Street trifft Rose auf Harriet Jones, die ihr erzählt, was sie gesehen hat, während der Doctor zum Expertentreffen ge-

bracht wird. In Jackies Wohnung spitzen sich die Ereignisse zu, als ein Polizist, der sich als Alien entpuppt, sie attackiert. Mickey, der zu Jackie geflüchtet ist, und Jackie werden in die Küche zurückgedrängt und wissen nicht, was sie tun sollen. Währenddessen versucht der Doctor, die Situation unter Kontrolle zu bringen, wird aber von den furzenden Aliens unterbrochen. Diese greifen schließlich ein: Da alle Experten Namensschildchen haben und diese von den Aliens, den Slitheen, unter Strom gesetzt werden können, sehen wir als letzte Szene dieser Folge, wie der Doctor wie alle anderen Experten unter elektrischen blauen Blitzen leidend auf dem Boden liegt ...
Cliffhanger!

Na schön, einen gewissen Humor kann man dem Team nun nicht absprechen – die berüchtigten grünen, glubschäugigen Aliens treten hier mal tatsächlich auf – allerdings ist diese Folge sowie auch keine, an der ich wirklich Gefallen finden konnte.

Das hängt natürlich auch mit der Tatsache zusammen, dass mein Humorverständnis über das von Pupswitzen hinausgewachsen ist. Dann haben wir die Geschichte selber, die zwar gut anfängt – noch nie war ein Companion zusammen mit dem Doctor zurück auf der Erde, die Companions sind immer einfach von der Erde verschwunden, und jetzt wird mal gezeigt, wie die Auswirkungen dieses Verschwindens sind –, dann aber stark nachlässt. Ein Schwein als Alien, Mickey – brrr – und dass der Doctor einfach mal eben so Soldaten rumkommandiert, ist ja auch alles andere als glaubwürdig. Nun ist UNIT natürlich eine Einheit, die in der alten Serie desöfteren vorkommt – Brigadeer Lethbridge-Stewart ist eine Figur, mit der fast alle Doctoren irgendwie zu tun hatten, und der alle kennt – wirklich alle bis zum siebten jedenfalls. Aber so dumm sollten die Soldaten nun nicht sein.

Spektakulär natürlich die Szene, in der das UFO in den Big Ben crasht – das Modell, das dafür verwendet wurde, konnte ich in der Ausstellung in Brighton besichtigen; schon beeindruckend wie klein das war ;-)- und das UFO selbst natürlich auch.

Bis auf die Familienmomente – Jackies Ohrfeige ist zu köstlich – plätschert die Handlung so vor sich hin, und selbst der Cliffhanger vermag keine großartige Spannung aufzubauen. Aber wie gesagt: Die Slitheen sind nicht meine Lieblingsalien-Rasse bei DOCTOR WHO ...

Zitat der Woche: Doctor: *Entschuldigung, könnten Sie vielleicht aufhören zu furzen während ich hier die Welt rette?*

1.05 »World War Three« (»Der dritte Weltkrieg«)

Gaststars: Siehe Folge 1.04

Inhalt: Natürlich lässt sich ein Time-Lord nicht so einfach durch Elektroschocks außer Gefecht setzen ... da die Slitheen aber auch nicht wissen, dass der Doctor kein Mensch ist, sind sie genauso verduzt wie der Doctor. Der nutzt sein Namensschild um, sich gegen die Slitheen zur Wehr zu setzen; er leitet die Elektrizität einfach auf sie um und liefert sich mit den Soldaten eine wilde Verfolgungsjagd. Diese endet schließlich – nachdem auch Rose und Harriet nur knapp dem Tod entronnen sind. Die Slitheen sind nämlich Jäger und können anhand der Schweißausdünstungen, die beide natürlich jetzt aus Angst vermehrt absondern, Rose und Harriet aufspüren – im Cabinet Room. Kurz zuvor haben Jackie und Mickey den Slitheen mit Hilfe des Doctor besiegen können. Der Cabinet Room, in dem der Doctor jetzt den Slitheen gegenübertritt, hat eine Besonderheit: Im Notfall kann sich hier das Kabinett einschließen. Da der Doctor das weiß, kann er mit der Behauptung, er habe den Alkoholgehalt einer Flasche Wein so vervielfacht, dass diese wie ein Molotow-Cocktail wirkt, den Slitheen gegenüberreten. Währenddessen waren diese auch nicht untätig und ha-

ben bei der UN die Erlaubnis angefordert, um Massenvernichtungswaffen gegen die Bedrohung aus dem All einzusetzen zu können. Noch ist nichts entschieden.

Der Doctor forscht jetzt die Slitheen aus: Was wollen diese eigentlich? Die Erde übernehmen? Eine weibliche Slitheen lacht höhnisch, was sollten die Slitheen denn mit einer Erde unter ihrer Fuchtel? Es ist eigentlich ganz einfach: Die Slitheen – die Familie Slitheen muss man eher sagen, die Aliens stammen von Raxacoricofallapatorius – will die Erde mit den Massenvernichtungswaffen vernichten, dann in aller Ruhe eine Anzeige aufgeben und an den Meistbietenden den Planeten verkaufen. *»Ich werde euch daran hindern«*, sagt der Doctor und lässt die Metallgitter, die den Raum absichern, zuschnappen. Jetzt ist guter Rat teuer – Rose, Harriet und der Doctor sitzen fest, können nicht raus – es bleibt nur eine Möglichkeit, aber der Doctor zögert, als er Jackie und Mickey anruft, um sie ihnen zu erklären. Der Doctor hat Zugriff auf das Waffenarsenal von UNIT – eine Rakete würde genügen, um die Downing Street in Schutt und Asche zu legen. Aber damit würden eventuell alle im Raum in Lebensgefahr geraten. Jackie ist entsetzt, als sie das hört. Über Micekeys Computer könnte die Rakete gestartet werden. Schließlich entscheidet sich Rose dafür, es zu tun. Mickey klickt auf den roten Knopf der Webseite von UNIT; Rose, Harriet und der Doctor suchen, so gut es geht, Schutz.

Die Entscheidung kam gerade noch rechtzeitig, da die Slitheen jetzt die Erlaubnis der UN bekommen haben, Massenvernichtungswaffen einzusetzen – allerdings nur wenige Sekunden, bevor die Rakete in die Downing Street 10 einschlägt. Aus den Trümmern arbeiten sich Rose, der Doctor und Harriet Jones empor – wobei dem Doctor jetzt endlich einfällt, woher er Harriet kennt: Sie wird die nächste Premierministerin. (Die Folge spielt – man sollte sich daran erinnern – ein Jahr nach der Pilotepisode, und die findet im Jahr 2005 statt ...)

Zurück in den Estates akzeptiert Jackie wohl oder übel, dass Rose weiterhin mit dem Doctor auf Reisen gehen will. Auch Mickey fügt sich in sein Schicksal. Doch als Jackie den Doctor zum Tee bitten will, um ihn näher kennen zu lernen, lehnt dieser ab. Er will keine Bande knüpfen. Stattdessen überreicht er Mickey eine CD mit einem Virus, mit dem dieser alle Hinweise auf die Existenz des Doctors aus dem Netz und den Computern der Welt tilgen könnte, wenn er wollte. Zugleich bietet er ihm einen Platz in der TARDIS an, doch Mickey lehnt ab – dieses gefahrvolle Leben ist nichts für ihn, zudem will er sich um Jackie kümmern. Rose, diesmal mit allem ausgestattet, was man als Zeitreisende brauchen könnte, nimmt Abschied von Jackie und Mickey. *»Mama, das ist eine Zeitmaschine. Du wirst sehen, zähle nur bis zehn und ich bin gleich wieder da«*, sagt sie, als sie von ihrer Mutter Abschied nimmt. Zum Schluss der Folge sehen wir Mickey und Jackie vor dem Platz, an dem die TARDIS bis vor wenigen Sekunden noch stand. Jackie zählt bis Zehn, aber Rose taucht nicht so schnell wieder auf. Gemeinsam gehen Mickey und sie nach Hause.

Seufz – der Slitheen-Zweiteiler ist nicht mein Liebling. Beim Folgen Gucken überspringe ich den auch immer. Das liegt an den Slitheen selbst, wie ich schon erwähnte ... andererseits auch daran, dass ein einfacher Klick auf eine Webseite reicht – nachdem man natürlich mit diversen Passwörtern dran gekommen ist –, um eine Rakete aus den Waffenarsenalen von UNIT bzw. des Militärs zu aktivieren. Natürlich. Wer sich diesen Blödsinn ausgedacht hat ... (Erwähnen sollte man vielleicht, dass die BBC eine Reihe von Webseiten ins Netz stellte, die tatsächlich mit den erwähnten Passwörtern zum Zeitpunkt der Ausstrahlung der Episode funktionierten und etliche Details über UNIT und den Doctor verrieten. Zudem führte/führt Mickey eine Homepage über den Doctor, und einige Webseiten ergänzen noch das virale Marketing – das war einerseits richtig spaßig, andererseits sehr gut gemacht.)

Andererseits gibt's natürlich die »Soap-Elemente«: Jackies und Micekeys Momente, die die Folge dann doch sehenswert machen. Abgesehen mal von dem Doctor, der zögert, die Rakete abzufeuern, weil er damit Rose verlieren könnte – der Blick an der Stelle ist einfach nur süß. Ansonsten kann ich einfach fuzende Alien nicht so richtig witzig finden ...